



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLXXVIII. Vergleich des Karthäuserklosters mit der Stadt Frankfurt über
die Fünfzüge und Anderes, vom 14. Februar 1406.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCCLXXVIII. Vergleich des Carthäuserklosters mit der Stadt Frankfurt über die Fünfszüge
und Aderes, vom 14. Februar 1406.

Wir gregorius, Prior vnde ganzee versamlunge des hauses Barmhertikeit gotes Carthuser ordens, gelegen vor franckenforde, thun kunt offentlich vor vnz vnde vnser nochkommenen hirmeth bekennende in dessem vnsern offen briff, dy en sehen, horen ader lesen, Das wir vns der gebrechen etzlicher grefunge, holtzung vnde wasser, so sich bis her zwuschen vns, van wegen vnser closters vnde den erfamen vnde wisen Borgermeister vnde Rathman von wegen gemeiner stath francforde gehalten vnde irwagten, furderlich vnde insunderheit des wassers, gnant dy funfzoge, das holtz vnde pufche anhengend, grüntlichen entfatzt vnne entschieden der menung, wy hir nochvolgeth, Alzo das der wald vnde holtz van der buden vnde der widen nidderwarts den wald bis in dy ader sal gantz fry ane alle hindernisse vnde vnser insage nhu vnde zeu ewigen zeyten der stath bliiben, alsz ire egenthum zeu genissen vnde gebrauchen, Sulchs wir vmbe nachvolgender vermeltunge willig verlassen. Doch haben gnante Borgermeister vnde rathman vnser ermern leuthen des dorffs wrißk jrlobeth vnde vergunth in denselbigen holtz frhy vhetrifft, sich der weiden vnde grefung zeu brauchen zeu ewigen zeyten vngehindert, Auch eichelen jerlich zu lesen gleich jren ermen leuthen des dorffs Sweitk wy von alders, Doch also, das sich beide dorfschaft zu vorkomen verwillen sich jerlichen zweier thage verenigen vnde als denn zuegleich, so is di zzeit zulest, dy eichelen lesen, doch alsz dan der wrißker vhetrifft vnshedelich. Befundern vfwarts der buden vnde widen sollen wir dy holzung vnde grefung meth aller zuebehorunge behalten vnde gebrauchen, alsz wir bisher vnde van alders gethan haben. Auch haben sich oftegemelte borgermeister vnde rathmann abergeben vnde verzeyen Inhalts ires briffs des wassers dy funfzoge beneden den wrißker sehe, der wir vns alsz andere vnser eiggene guther genissen vnde gebrauchen mogen nhu vnd zeu ewigen zeyten frhy, vngehindert bis an deme strame in dy ader, des sy vns eine gewere sein vor ydermeniglich. Dargegen habe wir gnante vater vnde ganzee samlunge deme rathe zeu dancke vernügeth achzicg gulden Rinsch. Auch vergunnen wir gnanten borgermeistern, borgern vnde inwaner gemeiner stath, so zeur zzeit dy ader vnde sehe aberrenig vnde grofz, jre holtz frhy dorch zeufflofen haben ane alle vnser hindernis. Dhameth sal alle Irthum des wassers vnde holtz halben, wie vormelth entricht vnde entscheiden bliiben. Darbey vnde vber sein geweißt dy achtbaren, werdigen, erbaren vnde andechtigen hern, mith nhamen Eren Fridrich Britzk, dechant, Hermannus Coppen, Wolfgang Redorffer, thumheren der Kyrche Lubus in furstenwalde, Friderich Golitz in Diddelstorff gefessen, alsz vnser gebethen frunde, Er Matheus Kegel, ordins Cisterciensis aus der neuen Celle vnd Peter Bomstorff, geschickter des erwerdigen in god vater Ern Lucas, abt zeur neuwen cellen. Zeu orkunt vnde mher sicherung willen, haben wir dessem vnsern briff mith wissen des vnser ganzeen Conuents anhangenden Sigil versigelt vnde geben am Sonabent Sancti Valentins thage jm Jare funfzenhundert vnde sexten.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 23.